

**Johannes Wald**  
*blood circles the body*

Galerie Marcus Ritter, Leipzig  
14. Okt. – 12. Nov. 2017





stack of walk

2015

Gips, Jute, Aluminium / plaster, jute, aluminum

84 x 52 x 52 cm

blood circles the body  
2017

Tintenstrahldruck auf Papier / inkjet print on paper  
8 teilig, je 8,5 x 4 cm / 8 parts, each 8,5 x 4 cm  
Maße Variabel / variable dimensions

several attempts at forming an adequate gesture of beauty  
2014

Aluminium / aluminum  
Maße Variabel / variable dimensions









ohne Titel / untitled  
2014  
Prägung auf Papier / embossed paper  
je / each 47 x 36 cm



ich atme ein

ich atme aus

In seiner konzeptuell geprägten bildhauerischen Tätigkeit reflektiert Johannes Wald grundsätzliche Fragestellungen des Umgangs mit Skulptur. Hierbei hat sich die Abkehr von den Vorgaben einer Skulpturtradition, die sich vor allem in der Präsenz von Material begründet, und das materielle Vorenthalten abgeschlossener Formen zu einem wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit entwickelt. Die hier ausgestellten Arbeiten umkreisen den Zusammenhang von Material, Körperlichkeit, Bewegung und Raum.

Die ausgeschnittenen Tintenstrahldrucke „blood circles the body“ zeigen eine antike Figur aus unterschiedlichen Perspektiven. Die acht Abbildungen sind so im Raum verteilt, dass sie dem zur Skulptur eingenommenen Aufnahmewinkel entsprechend positioniert sind. Wie die auf ihnen dargestellte Figur, sind sie nur durch Bewegung im Raum erfahrbar. Um sie in ihrer Gesamtheit wahrzunehmen müssen sie abgelaufen werden. Auf diese Weise fügen sie den zweidimensionalen Abbildungen die räumliche Qualität der abgebildeten Figur hinzu und werden so selber wieder zu einer Art Skulptur.

„several attempts at forming an adequate gesture of beauty“ besteht aus drei Abgüssen eines menschlichen Armes. Die Güsse entstammen aus ein und der selben Negativform. Sie wurden nach dem Gießen zertrennt und in verschiedenen Posen wieder zusammengeschweißt. Der Titel der Arbeit hält zwei mögliche Lesarten der Körperfragmente in der Schwebe, denn das „forming“ kann das Formen einer Geste mit den Armen meinen oder sich auf ihre Simulation und den bildhauerischen Formprozess beziehen. Grundlegende Zweifel an der Möglichkeit der bildhauerischen Darstellung von Schönheit, wie sie sich in der Bewegung eines lebendigen Körpers intentionlos ausdrückt, sind der Konzeption der Arbeit von Beginn an eingeschrieben.

In der Arbeit „stack of walk“ verweisen Fußspuren auf die Abwesenheit eines menschlichen Körpers. Mit einem zu einem Objekt aufgestapelten Gang durch den erstarrenden Gips, manifestiert diese Arbeit ebenfalls die Diskrepanz zwischen leblosem Material und lebendigem Körper.





**Johannes Wald**  
*blood circles the body*

14. Okt. – 12. Nov. 2017

Galerie Marcus Ritter  
Gastgalerie, Spinnerei Leipzig  
Spinnereistr.7  
04179 Leipzig

<http://www.ritterzamet.com>  
[info@ritterzamet.com](mailto:info@ritterzamet.com)

© 2017 Johannes Wald